

Diesen wegen der Runen so viel besprochenen Codex hat I. v. Arx ins IX. Jh. gesetzt, mit Rücksicht auf das Jahr 809 p. 283. Dieselbe Chronologie mit dem gleichen Endpunkt steht aber auch in Cod. 899 saec. X und konnte selbst in noch späterer Zeit unverändert kopirt werden. Cod. 878 gehört vermöge seiner eng zusammengerückten Schrift mit scharfen Abschnitten dem XI. wo nicht XII. Jh. an. Ueber die Schwierigkeit letztere beide Epochen zu unterscheiden vgl. Schönemann Diplomantik II, p. 81. Die Handschrift stammt aus Tschudy's Nachlass, fehlt in den Stiftskatalogen und ist also nicht in St. Gallen geschrieben.

879. Pgm. 4° s. IX/X; 44 Blätter von der Hand eines Aurelianus.

Excerpta ex Isidori Origines und De officiis (Ed. du Breul p. 224 bis 226, 56 — 63, 80 — 101). Ueber die Unterschrift vgl. Halm Verzeichniss p. 43 und Usener in Jahrb. d. Philol. 1869 p. 393. Varianten von Bl. 5 — 7: De ponderib. und mens. nach Usener's Collation bei Hultsch Metrologorum Reliquiae II, p. 263.

880. Pgm. 4° s. XIV; 224 Seiten, mit Randschrift von Mehrern.

Syntaxis latina. ('Quoniam in ante expositis libris de partibus orationis in plerisque Apollonii auctoritatem sumus secuti' etc. Diese erste Abtheilung fehlt.)

881. Papier 4° v. J. 1448; 273 (vielmehr 374) Seiten.

Doctrinale Alexandri pars III cum comment. magr. de Dybin. — Rhetorica Anonymi.

Handschriften des Mag. Dybin in München Codd. lat. 352, 7087, 7589, 7607; in Wien (Tabulae No. 5218 und 5194, 1, 3) und ehemals in Quedlinburg (Fabric. Bibl. med. lat. II, 81). Die 'Rhetorica tibini' erscheint auch in Glossarien des 14/15. Jh. unter der Rubrik 'de libris' (d. h. aus Schulbüchern), z. B. in dem von Sachse hsgg. Berlin 1870 p. 15, wo also nicht 'Albini' zu korrigiren ist. Dybin ist Duino bei Triest; Personen mit dem Namen 'De Tivin' 'von Tybein' kommen in österr. Urkunden des 12. und 14. Jh. vor (z. B. Schweiz. Archiv Bd. 17, 50). Der Rhetoriker heisst im Cod. Monac. 7589: 'Nicolaus de Dybyn rhetor, rector pro tunc parvulorum.' Ueber diesen Schriftsteller schweigen Fabricius, Jöcher und alle Bibliographen. Eine in S. Florian befindliche Oratio de S. Dorothea 'a Tybmo compilata rhetore' (laut Czerny's Catal. p. 50) wird wohl von demselben Dybin sein.